

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	
Intentionen – Problemfelder – Zeitraum . . . . .	1
I. <i>Gelehrtentum und Humanismus im 16. Jahrhundert</i> . . . . .	15
0. Zur Problemstellung . . . . .	15
1. Der historische Begriff und die soziale Wirklichkeit des Gelehrtenstandes . . . . .	16
1.1. Forschungskontroversen um die Stellung des Gelehrtenstandes in der sozialen Großgliederung . . . . .	16
1.2. Differenzierungen innerhalb des Gelehrtenstandes . . . . .	25
(1) Der lateinsprachige Gelehrtenstand im weiteren Sinne 25 – (2) Die gesetzliche Definition der Graduierten und ihrer Vorrechte 31 – (3) Die akademischen Gelehrten und ihre Vorrechte 45 – (4) Die akademischen Grade der frühen Neuzeit 52 – (5) Poetae laureati 60	
2. Humanistische Gelehrsamkeit und Poetik . . . . .	66
2.1. Wesen und Ausbreitung des Humanismus . . . . .	66
(1) Gelehrsamkeit und Wissenschaftsparadigma 66 – (2) Das Eindringen des Humanismus in Italien und Deutschland 68	
2.2. Axiome der humanistischen Poetik . . . . .	80
2.3. Poesie als Lehrfach an Universität und Schule . . . . .	94
(1) Poesie im Rahmen der artistischen Fakultät 94 – (2) Poesie in der Reformationspädagogik und an den Gelehrtenschulen des protestantischen Deutschland 104	
II. <i>„Gelehrte Poesie“ im Zeitalter des Barock</i> . . . . .	115
1. Gelehrtes Dichten in der Muttersprache: das Bildungsprogramm von Martin Opitz . . . . .	115
1.1. Das Konzept muttersprachlicher Poesie . . . . .	115
1.2. Der soziale Aspekt der Opitzschen Kunstreform . . . . .	123
1.3. Der Erfolg des Opitzschen Modells . . . . .	135
(1) Zierlichkeit – ein absolutistisch-höfisches Ideal? 135 – (2) Die »Poeterey« als »ästhetische Verwirklichung einer absolutistischen Ordnung«? 143 – (3) Opitz im Rahmen der humanistischen Bildungstradition 145	

2. Poeta eruditus – das humanistische Poetenideal in der deutschen Barockpoetik . . . . .	149
2.1. Opitz' Apologie des Poeten . . . . .	149
2.2. Voraussetzungen des gelehrten Poeten . . . . .	154
(1) Das Verhältnis von natura und ars 154 – (2) Die Übung (exercitatio) und ihre Bestandteile (lectio und imitatio) 165 – (3) Allgemeine gelehrte Kenntnisse 177	
3. Funktionen der poetischen Gelehrsamkeit . . . . .	186
3.1. Gelehrsamkeit in der Poesie (strukturelle Funktion) . . . . .	186
3.2. Poetische Gelehrsamkeit und der Leser (didaktische Funktion) . . . . .	192
3.3. Die Exklusivität der ›gelehrten Poeten‹ . . . . .	196
4. Das Verhältnis von ›res‹ und ›Wissenschaft‹ bei Opitz . . . . .	202
4.1. Opitz als Gelehrter . . . . .	202
4.2. Das Lehrgedicht »Vesuvius« als Exempel für humanistisch-gelehrte Poesie . . . . .	209
III. <i>Gelehrtes Dichten zwischen Hyperbolik und Pragmatik</i> . . . . .	223
1. Zur geistigen Grundlegung der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts . . . . .	223
1.1. ›Politische Bewegungen‹ und die Entwicklung des polyhistorischen Ideals . . . . .	223
1.2. Grundtendenzen der antihumanistischen ›Realismusbewegung‹ . . . . .	232
2. Die Hyperbolisierungstendenz in der nachopitzschen Kunst-Poesie . . . . .	237
2.1. Die Aufschwellung verbaler Elemente (Manierismus) . . . . .	237
2.2. Die Zunahme der Realelemente als Ausdruck polyhistorischer Haltung . . . . .	247
2.3. Weises Charakterisierung des manieristischen Stils . . . . .	261
2.4. Zur sozialen Begründung des deutschen Manierismus . . . . .	264
3. Barocke Kasualpoesie . . . . .	273
3.1. Die gesellschaftliche Situation: Kasualpoesie als Reduktion humanistischer Gelehrsamkeit . . . . .	273
3.2. Die Schul- und Anweisungspoetiken für Kasualpoesie . . . . .	281
3.3. Die Schatzkammern für Phrasen und Realien . . . . .	295
3.4. Kasualpoesie zwischen Polyhistorie und ›Politik‹: Das Exempel D. G. Morhofs . . . . .	303
IV. <i>Das poetologische System unter dem Einfluß der ›Politik‹</i> . . . . .	314
1. Humanismustradition und ›politische Bewegung‹ – Christian Weises Versuch einer Synthese . . . . .	314

1.1. Pragmatismus und christliche Politik – zur wissenschafts- historischen und gesellschaftlichen Standortbestimmung Weises . . . . .	314
1.2. ›Politische‹ Poetik: Der gesellschaftliche Einsatz der Ge- legenheitsdichtung . . . . .	321
1.3. Der Einfluß von Weises Gelehrsamkeitsauffassung auf das poetologische Konzept . . . . .	333
2. Politisch-galante Wissenschaft und Poetik. Das Beispiel Christian Thomasius . . . . .	346
2.1. Zur gesellschaftlichen Bestimmung von Thomasius' ›politi- schem‹ Denken . . . . .	346
2.2. Gelehrtenkritik und Wissenschaftsneukonzeption . . . . .	355
(1) Gelehrtenkritik als Ausfluß des politischen Gesellschaftsideals 355 – (2) Gelehrtenideal und Wissenschaftsprogramm 363	
2.3. Muttersprachigkeit und Gelehrtentum . . . . .	375
(1) Das Postulat einer muttersprachlichen Wissenschaft 375 – (2) Die Integration des Gelehrtentums in die bürgerliche Gesellschaft 381	
2.4. Pädagogik und Universitätsreform . . . . .	389
(1) Die pädagogischen Ansichten des Thomasius 389 – (2) Universi- tätsreform und Lehrkanon 398	
2.5. Rhetorik und Poetik im Lehrkanon des Thomasius . . . . .	407
(1) Legitimation der Poesie 411 – (2) Voraussetzungen und Eigen- schaften des Dichters 413 – (3) Literarische Muster 415	
V. <i>Wandlungen in Wissenschaftssystem und Poesie der politisch-galanten Epoche (1690–1730)</i> . . . . .	426
1. Das Wissenschaftsverständnis der ›politischen‹ Hodegetiken und Gelehrtengeschichten . . . . .	426
1.1. Der ›politische‹ Gelehrsamkeitsbegriff in Hodegetik und Gelehrtengeschichte . . . . .	426
1.2. Veränderungen im akademischen Lehrkanon: Primat des iudicium und der Realienfächer . . . . .	446
1.3. ›Politische‹ Wissenschaftskonzepte und die Position der Poesie . . . . .	477
2. ›Politisch‹-pragmatische Gelehrsamkeit und humanistische Tradi- tion in der ›politisch-galanten‹ Poetik . . . . .	491
2.1. Gelehrsamkeitspostulat und pragmatischer Wissenschaftsbe- griff in der Übergangspoetik . . . . .	491
2.2. Die Umwandlung der Realienkonzeption und deren Konse- quenz für das Verhältnis von ars und natura . . . . .	506
2.3. Die ›politische‹ Konzeption in der Poesie: Christian Wernik- kes Epigramme als Ausdruck des judiziösen Geistes . . . . .	524

VI. <i>Rhetorik und Poetik im mathematisch-philosophischen Wissenschafts- paradigma</i> . . . . .	547
1. Die Rolle Christian Wolffs im Rahmen des Logozentrismus . . . . .	547
1.1. Mathematik und Naturwissenschaft in ihrer Bedeutung für die frühaufklärerische Philosophie . . . . .	547
1.2. Die mathematisch-demonstrativische Lehrart und der Wis- senschaftsbegriff Christian Wolffs . . . . .	556
1.3. Das philosophische Bildungsideal . . . . .	566
2. Auf dem Weg zur ›philosophischen‹ Redekunst: Von der Elo- quenz zur Überredungskunst . . . . .	576
2.1. Realien- und Topik-Kritik auf der Basis philosophischer Wirklichkeitserfassung . . . . .	580
2.2. Die philosophische Begründung der Rhetorik: Überreden zur Wahrheit . . . . .	587
2.3. Der neue inventio-Begriff und sein Gelehrsamkeitskorrelat . . . . .	591
3. Vorbereitungen zu einer ›philosophischen‹ Dichtkunst . . . . .	602
3.1. Wolffs Legitimation der ›Dichterkunst‹ im wissenschafts- theoretischen Kontext . . . . .	602
3.2. Wesensbestimmung der Poesie und Gelehrsamkeitspostulat in der philosophischen Poetik . . . . .	609
VII. <i>Gottscheds »Critische Dichtkunst« und die Vernunft-Poesie der Früh- aufklärung</i> . . . . .	620
1. Gottscheds philosophische Begründung der Poetik . . . . .	620
1.1. Zur wissenschaftsgeschichtlichen Einordnung der »Criti- schen Dichtkunst« . . . . .	620
1.2. Die poetologische Umsetzung von Gottscheds Wissen- schaftsbegriff: Naturnachahmung und Naturbegriff . . . . .	626
1.3. Konsequenzen des Naturnachahmungsprinzips für Beschaf- fenheit und Zweck der Poesie . . . . .	641
(1) Die Neudefinition der inventio: Fiktion und Fabel 641 – (2) Der poetologische Zweck: Vermittlung praktischer Philosophie 651	
2. Konsequenzen der philosophischen Poetik-Konzeption für den ›gelehrten Poeten‹ . . . . .	658
2.1. Gottscheds Gelehrsamkeitsforderungen an den Poeten in der ›Critischen Dichtkunst‹ . . . . .	658
(1) Naturell 662 – (2) Verstandeseigenschaften 665 – (3) Wissen- schaftskennntnis 671	
2.2. Zur sozialen Position des Gottschedschen Gelehrten- und Poetentums . . . . .	675
3. ›Gelehrte Poesie‹ im mathematisch-empirischen Wissenschaftspa- radigma . . . . .	684
3.1. Naturwissenschaftliche Thematik in der frühaufklärerischen Dichtung . . . . .	684

3.2. Kästners Poesie-Begriff im Umfeld rationalistischer Lehrdichtung . . . . .	692
3.3. Poetische Struktur im Zeichen des demonstrativischen Geistes: A. G. Kästners »Philosophisches Gedicht von den Kometen« . . . . .	703
4. Mimesis und Belehrung: Die Gelehrten satire . . . . .	720
4.1. Zur früh aufklärerischen Satiretheorie . . . . .	720
4.2. Kritik am Stand und am Individualverhalten . . . . .	726
4.3. Satire auf wissenschaftliche Paradigmen . . . . .	737
<i>Ausblick:</i> Die gegen-gelehrte Wende in der Dichtung . . . . .	744
<i>Anhang:</i> Verzeichnis der von Opitz im »Vesuvius« herangezogenen Quellen . . . . .	753
<i>Literaturverzeichnis</i>	
Verzeichnis der verwendeten Siglen . . . . .	757
1. Texte und Quellen . . . . .	758
2. Forschungsliteratur . . . . .	789
<i>Editorische Notiz</i> . . . . .	858
<i>Personenregister</i> . . . . .	859